



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Dritter Theil. Heylsame Weiß die Faßnacht in Frölichkeit zu zubringen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

großer Ehr und Reputation einzusetzen? weil dann derothalben diß alles zuthun der böse Feind durch obangedeute Eingebung antreibet / wer sihet nicht / wie häßlich er auch dißfalls die Menschen zube- trügen sich vnderstehe.

Dritter Theil.

Heylsame Weiß / die Fastnacht in Frölichkeit zuzubringen.

So wandle derothalben behuetfamb / mein lie- ber Christ / vnd hüte dich / daß du von der- gleichen Eingebungen dich nicht betrügen vnd behören lassst. Damit du aber der gemainen vnd zulässigen Fastnacht-Fremd nicht ganz beraubt wer- dest / ermahne ich dich vnd andere deine Mitgesels- len durch jene Wort des heiligen Pauli Philip 4. Seyt allezeit frölich in dem Herrn / abermal sag ich / sey frölich / doch also / daß ewer Erbar- keit jederzeit von den Menschē gespürt werde. Dises aber wird geschehen / wann ihr das jenige euch von der ganzen Fastnacht-Zeit laßt gesagt seyn / was jener mit zweyen ob dem Tisch geschribners Versen hat angedeut.

Nemo suis ausit mensam hanc corrupere culpis:

Cura sit hinc animæ, corporis, atque Dei.

Q

Das

Das ist /

Wer Gott mit Sünd verlegen will /
 Allhie sich nicht laß blicken.
 Dann dises Tisch (oder Zeit) ist etnig Zith /
 Gott / Seel / vnd Leib erquickten.

Erstlich derothalben vnd vor allen befeisse dich /
 daß dein Frewd auch zu Erquickung GOrt des
 Herrn geraiche / welches geschehen wird / wann
 du allen disen deinen Ergöskigkeiten ein gute Mai-
 nung / nemlich die Ehr GOrtes fürsagen wirst /
 wie dich der heilig Paulus 1. Cor. 10. ermahnet
 hat / sprechend: **Esset ihr gleich / oder trincket /**
oder thut was anders / so thut zu Ehren
GOrtes. Hernach aber einen steiffen Bier
 schöpfen wirst / nicht allein GOrt den Herrn
 selbst nicht mit einer schwarzen Sünd fürsichtlich zu
 belegendigen / sonder auch andere / so vil an dir sein
 wird / abzuhalten / vnd also in disem Fall vnser
 ren Vorekern nachfolgest / welche zu solcher Zeit
 zusagen pflegten: **Heute gilt alles / auffer die so-**
hen Gebott brechen: Also haben Moses vnd
 Aaron / vnd die Eltern des Volcks Israel sich ver-
 samlet / damit sie ein Frewdenfest anstellten / vnd
 das Brod vor dem Herrn effeten. Also ermah-
 net auch der heilige David vns lustig zuseyn / da er
 in dem sibem vnd sechsigsten Psalm. also spricht:
Die Gerechten sollen Mahlzeit halten /
vnd frolocken in dem Angesicht GOrtes /
vnd durch die Frewd sich erlustigen. Wann

du aber über diß alles auch noch den Armen von den überbliebenen Speisen auftheilen oder überschicken wirst / so wirst du Gott gleichsamb ein Beschaidessen von deinem Tisch schicken (weil er / was man einem auß den geringsten thut / nicht anderst / als wann man ihm selbst es gethan hätt / annimmt) vnd also ihn auff ein sonderbare Weiß erquicket / vnd zugegen Freygebigkeit auff ein neues anreizen.

Du mußt aber zu diser Zeit auch die Seel zuerquicket nicht vnderlassen / seyremal ein grosse Unbilligkeit wäre / wann man die Magd (das ist / den Leib) köstlich vnd lustbarlich tractieren wolte / herentgegen aber die Fraw (die Seel nemblich) aller Erquickung beraubete. Gleich wie du derohalben zu diser Zeit erstlich den Leib mit köstlicher Mahlzeit speisest / also versorge auch / daß gleichsals die Seel mit der allerköstlichsten Mahlzeit des Hochwürdigen Sacraments / oder auch des heiligen Wort Gottes erquicket / vnd gespeist werde. Gleichwie zum andern du den Leib mit allerley lieblicher Music vnd Seiten. Spihl zuerlustigen pflegest / also vnderlasse nicht / auch die Seel durch anmütige Anhörung des in den Aemptern vnd Bespern gesungnen lob Gottes zuerfreuen. Gleichwie du zum dritten dem Leib auch durch einen ehlichen vnd zierlichen Tanz ein Frewd zumachen dich vnderstehest / also vergunne auch der Seelen / daß sie etliche sehr erfreuliche Spring vornehmen / vnd sich durch andächtiges Gebett / vnd himmlische Stuffer in die Höhe erheben / vnd springen könne.

¶ 2

Gleich

Gleich wie du leztlich den Leib durch annembliche
 Gesellschaft/ vnn freundliche Discurs zuerquicken
 pflegest/ also vnderlasse nicht auch der Seelen Be-
 legenheit zumachen/ daß sie Christum in dem Hoch-
 würdigen Sacrament/ auch ein heilige Mutter
 vnd andere Heiligen in den Kirchen besuchen/ vnd
 alldort ein freundliches vnd heilsames Gespräch mit
 ihnen anstellen könne. Auff dise Weiß wirst du
 sicher vnd freudiger auch dem Leib seine Erquickun-
 gen zulassen/ weil du vermercken wirst/ daß die Seel
 als der fürnemere Theil auch sein gebührende Er-
 quickung empfangen hab. Doch sollest du auch in
 diser deines Leibs Erquickung drey Stuck sonderlich
 in obacht nehmen. Erstlich daß du die gebühren-
 de Maß nit merklich überschreitest/ vnd/ da du den
 Leib zuerquicken vermeinst/ ihne nicht vil mehr be-
 schwärest/ vnd allerley Kranckheiten verursachest;
 sonder vil mehr deine Mahlzeiten/ vnn Ergösig-
 keiten also anstelltest/ daß man von ihnen sagen könne/
 was man von den Mahlzeiten des weltberühmbten
 Platonis zusagen gepflegt hat/ daß man auß den
 selben zwey Nutzbarkeiten sonderlich geschöpfft hat/
 nemlich daß man jederzeit ein guten Discurs gefun-
 den/ vnn daß einem den folgenden Tag der Kopf
 nicht wehe gethan hat. Zum andern/ daß du auch
 niemand andern zu Überschreitung der zimmeden
 Maß wider seinen Willen antreibest/ sonder den
 löblichen Brauch/ welcher vor Zeiten in des mäch-
 tigsten Königs Assuert prächtiger Mahlzeit ist ge-
 halten worden/ beobachtest/ vnn einen jeden nach
 seinem belieben essen/trinckē/ vnd andere Ergösigkeit
 121

ten brauchen lassst/ kräftig dafür haltend/ daß du einem guten Freund kein grössere Ehr vnd Lieb erweisen könnest/ als wann du in der That selbst erzigest/ daß du begehrest einen treuen Freund vnd Diener dich gegen ihm zubeweisen/ vnd also dich befeissen werdest/ in allen Stücken seinen Willen vnd Wolgefallen zubeobachten/ vnd auff's fleissigst zuerfüllen. Zum dritten/ daß du in solchen Ergötlichkeiten jederzeit dar fürnehmste Zihl deroselben vor Augen habest / nemblich daß man hierdurch die Freundschaft vnd Einigkeit erweise / bekräftige/ vnd vermehre/ vnd derohalben alles/ was disem Zihl zu wider ist/ als da seyn Haß/ Zanck/ ehrenrührische Verschimpfung / Schmachwort vnd dergleichen/ anff das sorgfältigste vermeydest / vnd so vil du kanst/ auch in anderen nicht gestattest/ damit du vnd deine Gäß mit sonderem Trost jene Wort des Psalmisten brauchen vnd sprechen köndt: **O** wie gut vnd lustig ist/ wann die Brüder einig vneinander wohnen.

Vierdter Theil.

Wie man in Gottseeligen Übungen gedachte Fastnacht-Zeit mit sonderbarer Andacht zubringen könne.

Ishero hab ich gezeigt / wie man die Fastnacht-Zeit ohne Verlegung Gottes zubringen soll; dieweil aber nicht wenig Persohnen gefunden werden /